



Lucia Ronchetti

Lucia Ronchetti

* 3. Februar 1963 in Rom, Italien

Komponistin

„What I do, as I begin a new piece, is always a reaction in continuity with what I've composed just before [...]. Even when two consecutive pieces look very different and may seem connected to radically different projects, the writing has a continuity, or it cannot exist, just as a river that creates its own bed, exploring the territory and seeking the best places to flow, can appear different in its different segments.“

„Wenn ich ein neues Werk beginne, ist es immer eine Aktion in der Kontinuität zu dem, was ich gerade zuvor komponiert habe [...]. Selbst wenn zwei aufeinanderfolgende Werke verschiedenartig sowie im Zusammenhang mit radikal unterschiedlichen Projekten zu stehen scheinen, verfügt das Komponieren über eine Kontinuität oder es kann nicht existieren, so wie ein Fluss, der sich sein Flussbett ebnet, indem er den Grund absucht und sich den besten Weg bahnt, in den verschiedenen Flussabschnitten jedoch unterschiedliche Erscheinungsformen annehmen kann.“ (Übersetzung: L.H.)

Lucia Ronchetti im Interview mit Marie Luise Knott, in: Lucia Ronchetti. Catalogue, hrsg. von RAI Trade. O. J., S. 7.

Profil

Lucia Ronchetti, die ihr Kompositionsstudium bei Salvatore Sciarrino in Città di Castello und bei Gérard Grisey in Paris absolvierte, zählt zu den renommiertesten Komponistinnen der Gegenwart. Ihr umfangreiches Oeuvre zeichnet sich durch interdisziplinäre Vielfalt und breitgefächerte Kompositionstechniken aus. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf musikdramatischen Werken. Diese wurden u.a. an den Staatsoper Berlin und Stuttgart und an der Semperoper Dresden, aber auch bei zahlreichen Festivals für zeitgenössische Musik, wie Maerzmusik, Ultraschall etc. aufgeführt. Lucia Ronchetti erhielt zahlreiche Preise, darunter den Heidelberger Künstlerinnenpreis. Ihre Oper „Esame di mezzanotte“ wurde 2015 von der Fachzeitschrift Opernwelt zur Uraufführung des Jahres gekürt.

Orte und Länder

Lucia Ronchetti wurde in Rom geboren. Sie absolvierte erste Kompositionsstudien in Rom, Florenz und Perugia, bevor sie ihr Studium in Paris fortsetzte. Ronchetti lebt in Rom und Berlin. Ihre Werke werden international aufgeführt, u.a. an der Mailänder Scala, den Staatsopern Berlin, München und Stuttgart sowie am Nationaltheater Mannheim und an der Semperoper Dresden.

Biografie

Lucia Ronchetti wurde am 3. Februar 1963 in Rom geboren. Sie wuchs als zweites Kind einer Großfamilie in einem ärmlichen Randbezirk im Süden Roms auf. Die Möglichkeit einer musikalischen Ausbildung schien daher zunächst nicht gegeben. Zufällig lebte im selben Haus ein älteres Ehepaar mit beruflich musikalisch-künstlerischem Hintergrund, Mario und Helene Bevilacqua, das sich ihrer musikalischen Bildung im Kleinkindalter annahm. Ronchetti verbrachte nahezu täglich viele Stunden in deren Wohnung, in der sich zahlreiche Instrumente, Schallplatten und Partituren befanden. Sie lernte dort diverse Instrumente spielen und erhielt auch ersten Unterricht in Harmonielehre und Komposition. Ronchetti selbst beschreibt, dass ihr dort auf unkonventionelle Weise und ohne jegliches zielorientiertes Curriculum musikalische Bildung zuteil und eine musikalische Klangwelt eröffnet wurden, die sie nachhaltig prägen sollten. Als sie mit 16 Jahren zufällig Bruno Madernas Werk „Aura“ für Orchester im Radio hörte, beschloss sie, eine – wie sie selbst sagt – „passing-by musical cathedral“ (L.H.: durchgängige Musik-Kathedrale), zu werden. Fortan verfolgte

sie konsequent das berufliche Ziel, Komponistin zu werden. Zunächst nahm sie Privatunterricht bei Mauro Bortolotti, einem Kompositionslehrer am Konservatorium Santa Cecilia in Rom, der sie nach kurzer Zeit – nicht zuletzt Dank der informellen, aber umfassenden Ausbildung bei den Bevilacqua – in seine Kompositionsklasse aufnahm. Es folgte eine langjährige Universitätslaufbahn; sie besuchte Kompositionskurse bei Sylvano Bussoiti an der „Scuola di Musica di Fiesole“ in Florenz, studierte an der Akademie Santa Cecilia in Rom Komposition sowie Computermusik und Philosophie an der Universität La Sapienza, ebenfalls in Rom. Ihre Abschlussarbeit verfasste sie über Bruno Madernas Orchesterwerk. Anschließend wurde sie Studentin Salvatore Sciarrinos bei den „Corsi Internazionali di Città di Castello“ in Perugia. Danach ergänzte sie ihre Studien an der Sorbonne mit einem Diplom-Studium in Ästhetik und Musikwissenschaft. Dort erwarb sie auch die staatliche Qualifikation der Konservatoriumsbibliothekarin. 1997 erhielt sie ein Stipendium, um im IRCAM-Labor an elektronischer Musik zu arbeiten. Ronchetti promovierte an der Sorbonne über den Orchesterstil Ernest Chaussons und Wagners Einfluss auf die spätromantische Musik Frankreichs. Weitere wichtige Impulse erhielt sie während ihrer Laufbahn durch die Zusammenarbeit mit Hans Werner Henze (1993), Folkmar Hein (1998) sowie André Richard (2003).

2004 bis 2005 war sie als „Fulbright Fellow“ am Columbia University Music Department (New York), wo sie eine Arbeit über „Timbre Texture as Formal Determinant of Composition“ verfasste.

Ihre umfassende akademische Ausbildung hatte von Beginn ihrer Kompositionstätigkeit an einen starken Einfluss auf sie. Sie setzte sich in ihrem Werk mit Malern wie Velazquez oder Klee und Dichtern wie z. B. Ariost oder Gogol auseinander.

Schon früh wurden ihre Werke verlegt, allen voran beim RAI Trade, aber auch bei Lemoine, Edipan, B.M.G., Ricordi Mailand und Durand in Paris.

Ronchetti komponierte und produzierte im Laufe ihrer Karriere Werke diverser Genres, u.a. Orchester- und Kammermusik, Filmmusik, Hörspiele und Klanginstallationen. Im Zentrum ihrer Arbeit standen aber bislang vor allem ihre musikdramatischen Werke, so ihre Opern, Kammer- und Choropern sowie ihre „concert action pieces“ oder „Dramaturgie“ (Musiktheaterkonzerte). Die Besetzungen reichen von Pauke Solo, über kleinere Voka-

lensembles bis hin zu großen Orchesterbesetzungen. Ronchettis Interesse an verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme führte zu einer engen und langjährigen Zusammenarbeit mit den Neuen Vokalsolisten Stuttgart, die eine beachtliche Zahl ihrer Werke zur (Ur-)aufführung brachten.

Zahlreiche Institutionen wählten sie bereits als Composer-in-residence, so die Akademie Schloss Solitude, Stuttgart, die Staatsoper Stuttgart (Forum Neues Musiktheater), die MacDowell Colony, Peterborough, NH, USA, das Berliner Künstlerprogramm des D.A.A.D., das Columbia University Music Department in New York, das Experimentelle Musiktheater NRW, das Schloss Werdenberg in der Schweiz sowie die Fondation Nadia Boulanger in Paris.

Lucia Ronchetti ist mit dem Wissenschaftler Marco Innamorati verheiratet. Das Paar hat zwei Kinder, Carlo und Sara.

Würdigung

Lucia Ronchetti ist eine überaus viel beschäftigte Komponistin der Gegenwart, die umfassend rezipiert wird. Insbesondere mit ihren zahlreichen musikdramatischen Werken, die bereits an namhaften Institutionen mit renommierten Künstlern zur Aufführung kamen, setzte sie Maßstäbe. Ihr Kompositionsstil ist geprägt vom Wiederhall der Werke vergangener Epochen und diverser Genres und versteht sich im Kontext mit diesen. Eine Besonderheit ihrer Arbeit sind die Überschreibungen von Barrockopern, die sie mit ihren eigenen charakteristischen Klangwelten überarbeitet. Nicht selten geschieht dies durch eine Reduktion der Handlung oder auch verschiedener Rollen, die von einer Person, meist aus einer psychologischen Idee heraus, dargeboten werden. Dadurch findet ein von hoher Intellektualität geprägter Transfer des ursprünglichen Werkes statt. Auch intimere Besetzungen finden ihre Aufmerksamkeit, so z.B. in ihren „Dramaturgie“, Musiktheaterkonzerten für ungewöhnliche Besetzungen, wie beispielsweise Pauke solo. Die menschliche Stimme und deren Möglichkeiten erfahren in der Kombination mit ungewöhnlichen Instrumentalbesetzungen ihre besondere Aufmerksamkeit. Dabei lotet Lucia Ronchetti das komplette Spektrum vokaler Effekte von virtuosem Gesang, über Seufzen, „eingatmeter“ Stimme bis zum Schreien aus. In der Zusammenarbeit mit den ausübenden Künstlern in der Entstehungsphase eines Projektes, die sie meist intensiv begleitet, versucht

Ronchetti individuelle Lösungen für die jeweiligen Ausführenden für bestimmte emotionale oder intellektuelle kompositorische Ziele zu finden. Nicht selten sind auch die Instrumentalist_innen in das theatralische Geschehen involviert. Ihre Musik ist von hoher Intellektualität und Komplexität sowie von außerordentlich großer emotionaler Kraft geprägt.

Ronchetti darf als ausdrucksstarke und durchsetzungsfähige Künstlerpersönlichkeit gelten. Sie ist durchdrungen von der Passion für Musik, Kunst und deren Grenzbereiche mit Wissenschaft und befindet sich diesbezüglich stets auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Sie selbst äußert sich nur selten und ungern zu der Frage, ob das Geschlecht für ihren Beruf von Bedeutung ist, gibt aber zu, dass sie eine „krasse Außenseiterin“ sei (Lucia Ronchetti im Interview mit Wolfgang Schreiber, s. Wolfgang Schreiber: „Ich bin ein bisschen verrückt“, Süddeutsche Zeitung, 29. Januar 2014).

Rezeption

Die Komponistin Lucia Ronchetti wird von ihren zahlreichen Auftraggebern und der Presse gleichermaßen für ihre Kompositionen geschätzt, die immer ein „Gesamtkunstwerk“ aus musikalischem Handwerk, extravaganter Überschreibungs- und Zitierkunst sowie Intellektualität sind. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter den Kompositionspreis des italienischen Ministeriums für Kultur „Progetto Dionysos“, den „Music Theatre Now Prize“ des International Theatre Institute durch das italienische Außenministerium, den Heidelberger Künstlerinnenpreis sowie den „Dimitri Mitropoulos International Composition Prize“, Athen.

Werkverzeichnis

Werke in umgekehrt chronologischer Reihenfolge

Angaben zu Aufführungsorten, Auftraggebern und Ausführenden siehe www.luciaronchetti.com.

Antra al sal (2014). Action concert piece für Sprechstimme und Vokalensemble

Esame di mezzanotte (2014). Oper für Schauspieler, Stimmen, Vokalensemble. Arrangement: Ermanno Cavazzoni. Text: Ermanno Cavazzoni

Lucia Ronchetti, Musik/ Aureliana Sorrento, Text: Fiore di campo (2015), Hörspiel

Lacus Timoris (2015). Drammaturgia für Pauke solo, Ed. Rai Trade

Mise en abyme (2014). Kammeroper für Solisten, Vokalquartett und Kammerensemble, Text: Pietro Metastasio, Ed. Rai Trade

Esame di mezzanotte (2014). Oper für Schauspieler, Stimmen, Vokalensemble, Chor, Kinderchor und Orchester, Text: Ermanno Cavazzoni, Ed. Rai Trade

Anatra al sal (2014). Action concert piece für Sprechstimme und Vokalensemble, Arrangement: Ermanno Cavazzoni, Text: Ermanno Cavazzoni

Toccar con gl'occhi e rimirar col tatto (2014). Drammaturgia für drei Violinen, Arrangement: Luca Sanzo „Lezioni di Tenebra“ Ed. Rai Trade

Meines Wartens (2014). Drammaturgia für Sprechstimme und Viola, Text: Iso Camartin, Arrangement: Iso Camartin, „Studi profondi“, Ed. Rai Trade

Lucia Ronchetti/Massimo Ceccarelli/William Wilson (2014). Action concert piece für Doublebassist solo, Text: Edgar Allan Poe, Ed. Rai Trade

Sub-Plot (2013). Kammeroper für Sopran, 2 Baritone, Violine und Barockfagott, Text: Pietro Metastasio, Ed. Rai Trade

Studio di Urien (2013) für Bariton und Klavier, Text: André Gide, Arrangement von Silvia Dabul für Bariton und Klavier „Le voyage d'Urien“, Ed. Rai Trade

Forward and downward, turning neither to the left nor to the right (2013). Action concert piece für Ensemble nach Plutarch und Károly Kere nyi für Kontrabassflöte, Posaune, 2 Violinen, Cello, 2 Percussionisten und weiteren Musikern als Percussionisten (8 bis 20), Ed. Rai Trade

Albertine (2013). Action concert piece für Countertenor solo Text basierend auf Marcel Proust, Überarbeitung im Arrangement von Daniel Gloger, Ed. Rai Trade

Le Palais du silence (2013). Drammaturgia nach Claude Debussy für Ensemble, Ed. Rai Trade

Lucia Ronchetti/Raffaele Grimaldi, *Florilegium* (2013). Studio da Gesualdo, Drammaturgia für Vokalensemble, Chor und Orchester, Texte ausgewählt von Raffaele Grimaldi und Marie Luise Knott, Ed. Rai Trade

Blumenstudien (2012). Madrigale a cinque voci mit Musik von Gesualdo da Venosa Texte ausgewählt von Marie Luise Knott, Ed. Rai Trade

Black Star (2012). Soundtrack für den Film von Francesco Castellani

Ravel Unravel (2012). Action concert piece für Cellist und Pianist, Text: Eugene Ostashewsky, Ed. Rai Trade

La violette geante (2012). Soundinstallation

Contrascena (2012). Intermezzo für 5 Sänger, Text: Pietro Metastasio, Ed. Rai Trade

Helicopters and butterflies (2012). Action concert piece für Percussionisten solo, basierend auf *The Gambler* von Fyodor Dostoevsky, Ed. Rai Trade

3e32 Naufragio di terra (2011). Choroper für 7 Zeugen und gemischten Chor (nach dem Erdbeben, 6. April 2009, L'Aquila), Texte basierend auf den Aussagen, zusammengestellt von Guido Barbieri mit Fragmenten von Hölderlin, Shelley, Voltaire, Ed. Rai Trade

Sei personaggi in cerca d'autore (2011). Action concert piece nach Luigi Pirandello für 6 Stimmen und Orchester, Text: Luigi Pirandello, Ed. Rai Trade

Neumond (2011). Kammeroper für ein junges Publikum nach der Zauberflöte von W.A. Mozart für Solisten, Vokalensemble und Kammerensemble, Text: Kristo Sagor, Ed. Rai Trade

Gutta cavat lapidem (2011). Studie für Orchester, Ed. Rai Trade

Lezioni di tenebra (2010). Musiktheater nach Giasone von Francesco Cavalli, für eine Frauenstimme, eine Männerstimme, Vokalquartett und Ensemble, Text: Giacinto Andrea Cicognini

Narrenschiffe (2010). In-transit actions nach Sebastian

Brant.

Musiktheater für Schauspieler, Solisten, Amateur-Blasorchester, Amateur-Männerchor und Passanten, Text: Sebastian Brant, Ed. Rai Trade

Lucia Ronchetti/Philip Miller: *Sebenza e-mine* (2010). Hörspiel

Rosso pompeiano (2010). Scherzo für Ensemble, Ed. Rai Trade

Studio detto dei venti (2010). A medley attempt für vier Stimmen, Ed. Rai Trade

Like winter moving backwards (2009). Studie für ein Klavier und vier Hände, Ed. Rai Trade

Prosopopeia (2009). Studie einer Personifikation, Choroper nach den Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz für Vokalensemble and Instrumentalensemble, Ed. Rai Trade

Der Sonne entgegen (new version 2009). Musiktheater für 14 Stimmen, Blechbläserensemble und live electronics, Text: Steffi Hensel, Ed. Rai Trade

Rumori da monumenti (2008). Studie auf Johannesburg für aufgenommene Stimme und Ensemble, Text: Ivan Vladislavic (basierend auf Fragmenten aus *Portrait with Keys*), Ed. Rai Trade

Le Voyage d'Urien (2008). Drammaturgia für 5 Stimmen und Ensemble, Text: André Gide und Französische Psychiatrie-Insassen des 19. Jahrhunderts

Le nuove musiche di Giulio Caccini detto Romano (2008). Lesson für Stimme solo, Ed. Rai Trade

Interlude 1 and 2 (2008). Tape Music

Lupus in studio, Folkmar in fabula (2008). Tape Music

Lucia Ronchetti/Thomas Seelig: *Invitation au voyage* (2008). Tape Music

Xylocopa Violacea (2007). Action concert piece für Viola solo und live electronics, Ed. Rai Trade

Coins and crosses (2007). A Yessong, für Vokalensemble

Il Castello d'Atlante (2007). Hörspiel

Albertine (2007). Action concert piece für Stimme und flüsterndes Publikum, Text: Marcel Proust, Ed. Rai Trade

Hamlet's Mill (2007). Action concert piece für Sopran, Bass, Viola und Cello, Text: Eugene Ostashevsky, Ed. Rai Trade

Last Desire Cadenza (2006) für Viola und live electronics, Ed. Rai Trade

Lucia Ronchetti/Folkmar Hein (2006). Studio in forma di rosa, Text: Andrea Fortina, Hörstück

In shape of Anxieties (2005). In Nomime Studio für Ensemble, Ed. Rai Trade

The Glazed Roof (2005). A Study of Equilibrium by Ieoh Ming Pei, für Ensemble, Ed. Rai Trade

A solo (2005). Last Desire für Viola solo, Ed. Rai Trade

Opus 100 (2005). Kriptomnesie nach Schubert für Violine, Cello und Klavier, Ed. Rai Trade

Come un acciar che non ha macchia alcuna (2005). Studio sulla luna da Ludovico Ariosto für Carillon und tape, Ed. Rai Trade

Pinocchio, una storia parallela (2005). Drammaturgia Giorgio Manganelli für 4 Männerstimmen, Ed. Rai Trade

Last Desire (2004). Musiktheater für Kinderstimme (voce bianca), Countertenor, Bass, Viola und live electronics, Text: Tina Hartmann nach Oscar Wilde, Ed. Rai Trade

Il sonno di Atys (2004) für Viola und live electronics, Ed. Rai Trade

Arborescence (2004). Studie für Orchester, Ed. Rai Trade

Talia (2003 rev. 2006) für Flöte, Klarinette, Klavier, Percussion, Violine, Viola und Violoncello, Ed. Rai Trade

Melonomantica (2002). Predizioni vocali. Drammaturgia für Sprechstimme und drei Frauenstimmen, Text: Ermanno Cavazzoni, Ed. Rai Trade

De´clive-E´tude (2002). Berceuse für Orchester, Ed. Rai Trade

Hombre de mucha gravedad (2002). Studio Las meninas von Velasquez, Drammaturgia für Vokalquartett und Streichquartett, Text: Andrea Fürtina, Ed. Durand

Amore (2002). Musiktheater für Stimme, Viola und live electronics, Text: Giorgio Manganelli

Mirages (2002) für Streichquartett

L'ape apatica (2001). Musiktheater für Kinder, für Kinderstimme, Ensemble und live electronics, Text: Toti Scialoja, Ed. Rai Trade

Geographisches Heft (2001). Studie nach Adolf Wolffli für Ensemble, Ed. Durand

Bendel Schlemihl (2000). Drammaturgia für aufgenommene Stimme, Akkordeon und live electronics, Text: Ivan Vladislavic, Ed. Durand

Les propos de Shitao (2000) für Stimme und Ensemble, Text: Shitao, Ed. Durand

Studio di paesaggio (1999). Hörspiel

Anatra al sal (1999). Comedia harmonica. Drammaturgia für 6 Stimmen, Text: Ermanno Cavazzoni, Ed. Durand

Quaderno gotico (1999). Studie für Orchester, Ed. Durand

Acqua d'ombra (1998) für Ensemble

Rivelazione (1998), Hörspiel, Text: Toti Scialoja

Legende (1998) für Stimme und live electronics, Text: Annerose Kirchner

E´luvion-E´tude (1997) für Viola und live electronics

La violette geante (1996). Studie nach Adolf Wolffli für

Bassflöte und tape, Ed. Edipan

Dedicato a Mauro (1996) für Klarinette, Cello und Klavier

Anakyklosis (1996) für Flöte, Klarinette, Harfe, Percussion, Viola, Violoncello, Kontrabass. Ed. Lemoine

Bassa marea (1996). Lied für Stimme und Harfe, Text: Eugenio Montale

Schiffbruch mit Zuschauer (1995, rev. 1999). Studie nach Hans Blumenberg für Orchester

Le tentazioni di Girolamo (1995). Musiktheater für Sprechstimme, Sopran, Harfe, Doublebass, Tape und live electronics, Text: Ermanno Cavazzoni, Ed. Edipan

Krise eines Engels (1995). Studio nach Paul Klee für Ensemble, Ed. Lemoine

Die Sorge geht über den Fluss (1995). Studie nach Hans Blumenberg für Flöte, Klarinette und Orchester, Ed. Lemoine

Mehr Vogel als Engel (1994) von Paul Klee für Doublebass
Ed. Lemoine,

Musikfassli (1994). Lektion nach Adolf Wolfli. Dramaturgia für Schauspieler, Flöte, 2 Posaunen, Klavier, Zorb, Tape und live electronics, Text: Adolf Wolfli, Ed. Edipan

La mela di Amleto (1994). Dramaturgia für Stimme, Ensemble und live electronics, Text: Toti Scialoja

Zohrn (1994). Studie nach Adolf Wolfli für Ensemble, Ed. Lemoine

Die Nase (1994). Puppenspiel, für Klarinette, Cello und Klavier, Ed. Ricordi

Deserti (1993) für Trompete und Tape, Ed. BMG

L'Alibi del Labirinto (1993). Hörspiel, Text: Toti Scialoja

Luna de enfrente (1993) für Viola, Cello und Doublebass, Ed. Edipan

Le acque del sub-buio (1993) für Saxophon und Tape, Ed. BMG

Rosengarten (1993). Studie nach Paul Klee, für Percussion, Ed. BMG

Tremblements de tendresse (1993) für Ensemble, Ed. BMG

Animalie (1992)

Rapsodia für Vorleser, Stimme und Ensemble, Text: Toti Scialoja, Ed. BMG

Di acque immaginate (1992) für Orchester

Bianco temperie (1992) für Violine, Viola, Violoncello, Percussion, Ed. Edipan

Qui la vista è sui tigli (1992) für Stimme und Klavier, Text: Toti Scialoja, Ed. BMG

Vulcano di vuoti liquidi (1991) für Klavier, Ed. Edipan

Une Leçon de Ténèbres (1991) für Sopran, Bariton und Orchester, Ed. BMG

Studio (1991) für Doublebass und Percussion

La macchina del cinguettio (1991). Studie nach Paul Klee, für Flöte und Klavier, Ed. Edipan

Del segno mediterraneo (1990) für Orchester, Ed. BMG

Altri canti di Marte (1990) für zwei Percussionisten, Ed. BMG

Discioglietevi in due fiumi (1990) für Klavier, Ed. Edipan

Lungo la notte illune (1990). Studio da Guido Gozzano für 11 Streicher, Ed. BMG

Il molo, la sera, il salmastro (1989). Studio da Fernando Pessoa für Fagott solo

La passiflora oscura (1989) für Streichquartett

Tra sole e sera (da un trattato sulle vertigini) (1989) für Ensemble, Ed. BMG

- Angoli di aggressioni (1989) für Cello und Tape, Ed. BMG
- La stanza degli orologi in frantumi (1988) für Ensemble, Ed. Edipan
- Tenebrosa per difetto di luna (1988). Improvviso e dedica für Violine, Cello und Klavier, Ed. Edipan
- Il teatro naturale di Oklahoma (1988) für Ensemble
- Di geografie rinascimentali (1987). Studie für Flöte und Gitarre
- Le architetture e le ombre (1987) für Sopran und Ensemble
- Astolfo sulla luna (1987). Hörspiel, Text: Ludovico Ariosto
- Neanche così la riconobbe (1987). Studio da Goya für Flöte und Gitarre, Ed. Edipan
- Furiosa (vous arrêtez et vous fait rougir) (1987) für Doublebass und live electronics, Ed. Lemoine
- Statues endormies (1987). Studio da Giorgio De Chirico, für Oboe, Harfe und Cello
- Agghiaccianti simmetrie (autour d'elle) (1986). Studio da Lautreamont für Ensemble
- Laura o delle simmetrie in ombra (1986) für Trompete, Horn und Posaune, Ed. Edipan
- Studio in forma di acquedotto (1986) für Violine Solo
- Architettura subacquea (1986) für Cello Solo
- Studio di fiori da Egon Schiele (1986) für Viola und Gitarre
- Degli acquedotti mediterranei (1986) für Saxophonquartett
- Preludio e morte di Isotta (1986) für Oboe und Viola
- La macchina del cinguettio (1986) für Flöte Solo
- Accademia d'amore (1985) für Streichquartett
- Une leçon de ténèbres (1985) für 8 Violoncelli
- Come belve bellissime (1985) für Klavier solo
- Architettura fluviale (1985) für Streichtrio, Ed. Edipan
- Un'architettura occidentale (1985) für Piano solo, Ed. Edipan
- Studio detto le acque (1985) für Ensemble
- Altre vie del sonatismo: Dittersdorf e Boccherini (1985) für Klavier solo
- L'upupa (1985) für Doublebass solo
- Studio di dedica (1984) für Flöte und Viola
- Di un altro colore (1984) für Ensemble
- Studio cromatico alla chitarra (1984) für Gitarre solo
- Lo zoo di vetro (1984) für Ensemble
- Le cattedrali interrotte (1984) für Stimme und Klavier
- Architettura subacquea (1984) für Cello solo
- Studi profondi (1984) für Viola solo, Ed. Rai Trade
- Dieci Adagi (1984) für Orchester
- Antologia di appunti firmati (1984) für Ensemble
- Poèmes, Paysages chez Proust (1983) für Contralto und Kammerorchester
- Madrigale eroico (1983), Text: Poliziano und Leopardi, für 6 Stimmen, Holzbläser und Schlagzeug
- Sette immagini sinfoniche in forma di variazione (1983) für Orchester
- La follia (1983) für Viola und Klavier
- Poeta (1983), Text: G. Ungaretti, für Contralto, Bariton,

Harfe, Schlagzeug und Orchester

Poe`mes, Paysages chez Proust (1983) für Viola und Klavier

Notturmo da Licini (1983) für Ensemble

Requiem (1982 rev.2006) für Viola solo, Ed. Rai Trade

Co`rsa (1982) für Sopran und Flöte

Frammento (1982) für Orchester

Luna de enfrente (1982) für Violine, Viola und Cello, Ed. BMG

La morte meditata (1982) für Contralto, Bariton und Ensemble, Text: Giuseppe Ungaretti

Studio (1981) für Orchester

Canzone per bambina (1081) für Chor und 2 Trompeten

Lontano (1981) für Violine solo

Irroro (1981) für Stimme solo

Nebbia (1981) für Stimme and Violine

Solo Viola (1981) für Viola solo

Ballade des pendus (1980) für Stimme und Ensemble, Text: François Villon

Cristalli liquidi (1980) für Klavier solo

Resina lunare (1980) für Ensemble

Studio dal greco (1980) für Flöte und Klavier

Dazbog (1980) für zwei Soprane und zwei Trompeten

Quartetto d'archi (1980) für Streichquartett

Mehr zu Werkverzeichnis

CD-Einspielungen

Portrait. Neue Vocalsolisten Stuttgart, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Roland Kluttig. Stradivarius 2009.

Xylocopa Violacea. Barbara Maurer, Reinhold Braig, Experimentalstudio des SWR. Stradivarius 2011.

Lezioni di tenebra. Katia Guedes, Daniel Gloger, Vocal Consort Berlin, PMCE). Parco della Musica Records 2011.

Drammaturgie. Neue Vocalsolisten und Arditti Quartet. Kairos 2012.

Quellen

Bonito Oliva, Achille: Enciclopedia delle arti contemporanee. Mailand 2011.

Lucia Ronchetti. Catalogue, hrsg. von RAI Trade. O. J.

Lucia Ronchetti. Werkverzeichnis, s. www.luciaronchetti.com

[Eckart Würzner]: Laudatio für den Heidelberger Künstlerinnenpreis, s. <http://www.luciaronchetti.com/en/text-by-and-on-lucia-ronchetti-interviews-in-english-italian-french-and-german/laudatio-for-the-heidelberger-kunstlerinnenpreis/p6-98-c60-482> Stand: 28. März 2015.

[Rainer Pöllmann]: Interview mit Lucia Ronchetti, s. <http://www.luciaronchetti.com/en/text-by-and-on-lucia-ronchetti-interviews-in-english-italian-french-and-german/das-geheimnis-der-lucia-ronchetti-de/p6-98-c60-769> Stand: 28. März 2015.

<http://www.luciaronchetti.com/en/text-by-and-on-lucia-ronchetti-interviews-in-english-italian-french-and-german/bizarre-poetik-de/p6-98-c60-766> Stand: 28. März 2015.

Zeitungsartikel

Schreiber, Wolfgang: „Ich bin ein bisschen verrückt“, Süddeutsche Zeitung. 29.Januar 2014.

Reyna Bruns: Schicksalsknäuel, in: Programmheft zu Lezioni di Tenebra, Produktion der Staatsoper im Schillertheater 2014, S. 7.

Guido Barbieri: Frage der Dunkelheit, in: Booklet zu Lezioni di Tenebra. Felman records Turin 2011.

Links

Umfassende Informationen zu Leben und Werk, Texte zur Arbeit der Komponistin, diverse Zeitungsartikel sowie aktuelle Termine sind auf der Homepage Lucia Ronchettis zu finden:

<http://www.luciaronchetti.com> (Stand: 3. März 2015)

Forschung

Auch wenn Lucia Ronchettis Werke häufig zur Aufführung kommen, gibt es vergleichsweise wenige wissenschaftliche Untersuchungen zu ihren Arbeiten. Allerdings finden sich in jeweiligen Programmheften zu den musikdramatischen Werken Essays zu ihrer Arbeit. Neben den zahlreich erschienenen Rezensionen könnten diese eine Grundlage für weitere Forschungen bilden.

Forschungsbedarf

Aufgrund der starken Rezeption und der häufig aufgeführten Kompositionen Ronchettis wäre eine musikwissenschaftliche Beschäftigung mit ihren komplexen Werken, auch im Interesse ihrer interdisziplinären Relevanz, wünschenswert. Darüber hinaus gilt es, ihre Bedeutung für die aktuelle Situation von Komponistinnen in der heutigen Musikkultur einzuordnen. Lucia Ronchetti ist eine spannende Figur der zeitgenössischen Musikgeschichte, deren Schaffen sich für viele Forschungsfragen anbietet.

Normdaten

Virtual International Authority File (VIAF):

<http://viaf.org/viaf/44416284>

Deutsche Nationalbibliothek (GND):

<http://d-nb.info/gnd/139243402>

Library of Congress (LCCN):

<http://lccn.loc.gov/n097026188>

Autor/innen

Lena Haselmann

Bearbeitungsstand

Redaktion: Zuerst eingegeben am 09.06.2016

mugi.hfmt-hamburg.de

Forschungsprojekt an der
Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Projektleitung: Prof. Dr. Beatrix Borchard
Harvestehuder Weg 12
D – 20148 Hamburg